

502 Heringe = 1000 Euro

St. Nicolaiheim übergibt Erlös der „Heringswette 2.0“ an den Verschönerungsverein / Wiederholung soll alle Kappeler einbinden

Von Rebecca Nordmann

KAPPELN Die „Heringswette 2.0“ hat ihr passendes Ende gefunden. Denn so wie beim großen Original kamen auch in diesem Fall sämtliche Einnahmen dem Verschönerungsverein zugute, der das Geld wiederum komplett in Kappeln Wahrzeichen Nummer 1 – den Heringszaun – investiert. 1000 Euro konnte der Veranstalter, das St. Nicolaiheim, dem Verein jetzt übergeben. Und was für den einen ein willkommener weiterer Zuschuss für den geplanten Neubau der Sehenswürdigkeit, war für den anderen die gelungene Grundlage für eine Wiederholung.

„Wir haben viele positive Rückmeldungen zu unserer Aktion bekommen“, sagte Stefan Lenz. Der Geschäftsführer des St. Nicolaiheims hatte die Heringswette der anderen Art gemeinsam mit seinem Team in diesem Jahr ausgerufen, nachdem feststand, dass die traditionellen Heringstage aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ausfallen würden. Dazu gestalteten die Betreuer der sozialen Einrichtung Holzheringe in großer farblicher Vielfalt, alle landeten in einem Netz (das mit Hilfe der Verwaltung zum Einsatz kommen konnte), das nach wie vor an der Außenwand eines Werkstätten-Gebäudes in Mehlbydiek hängt. Und von Himmelfahrt an konnte vier Tage lang jeder seinen Wettetipp samt Einsatz dazu abgeben, wie viele Holzheringe denn nun eigentlich im Netz zappelten. Die richtige Antwort: 502. Und



Für den Neubau des Heringszauns ist das Geld gedacht, das Dieter Clausen (li.) stellvertretend für den Verschönerungsverein von Rosita Hansen und Stefan Lenz in Empfang nimmt.

FOTO: NORDMANN

nachdem das „alternative Heringskönigspaar“ bereits gekürt worden war, war es jetzt an der Zeit, die Wetteinnahmen zu übergeben.

Stefan Lenz sagte dazu: „Es war eine krumme Summe, die haben wir auf 1000 Euro aufgerundet.“ Stellvertretend für den Verschönerungsverein nahm sie dessen Vorsitzender Dieter Clausen in Empfang. Und das mit großer Freude. Clausen sagte: „Wir mussten ja alle anderen Aktionen stoppen.

Da haben wir uns sehr gefreut, dass diese Idee entwickelt wurde.“ Tatsächlich hatte der Verschönerungsverein in diesem Jahr unter anderem eine große Los-Aktion vorbereitet, außerdem alte Pfähle des Heringszauns getrocknet und zersägt, um sie als Unikate zu verkaufen. „Vielleicht kann diese Aktion des St. Nicolaiheims ja eine Initialzündung sein für weitere Ideen“, so Clausens Wunsch – der noch einen zweiten Teil hatte: „Dass der Neubau des

Zauns jetzt auch möglichst schnell umgesetzt wird.“

Stefan Lenz und Rosita Hansen, Assistentin der Geschäftsführung, planen derweil schon eine Abwandlung. Hansen berichtete von etlichen Anfragen nach den puren Holzheringen, die viele gerne für eigene Spiele oder Basteleien erwerben wollten. Urlauber hätten nach den Fischen gefragt, um ein selbst gestaltetes Andenken aus Kappeln mit nach Hause nehmen zu können. „Deshalb denken

wir darüber nach, die Rohlinge allen Interessierten zur Verfügung zu stellen, um selbst kreativ zu werden“, sagte sie. Und Stefan Lenz kündigte an, die Stadt „bunter“ machen zu wollen. Genauer: „Schön wäre es, wir könnten damit alle zusammen schon vorher ein bisschen auf die Heringstage einstimmen“, sagte er. Dann hängen die farbenfrohen Heringe vielleicht demnächst nicht nur an einer Wand, sondern an vielen Wänden in ganz Kappeln.